

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Basel ; Naturforschende Gesellschaft Baselland
Band: 8 (2005)
Vorwort: Editorial
Autor: Hecker, Hermann / Puschnig, André

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Liebe Mitglieder der Naturforschenden
Gesellschaften beider Basel,
Liebe Leserin,
Lieber Leser,

Sie halten nun den Band 8 unserer *Mitteilungen* in Ihren Händen. Wie Sie bereits festgestellt haben, handelt es sich dabei um eine Publikation von Beiträgen, die nicht um ein zentrales Thema gruppiert sind, wie dies 2003 der Fall war, als vielfältig über «Wildenstein» berichtet wurde. Im Gegensatz dazu beinhaltet die vorliegende Broschüre eine Reihe von Arbeiten zu unterschiedlichen Themen und aktuellen Forschungsgebieten aus den Naturwissenschaften. – Wir wünschen Ihnen dazu interessante Lektüre und dass Sie Arbeiten finden, welche Sie persönlich ansprechen.

Wahrscheinlich haben Sie sich über das verspätete Erscheinen dieser Veröffentlichung gewundert. Die Antwort darauf ist einfach: Nicht Ermüdungserscheinungen der Redaktionskommission nach dem grossen Arbeitsaufwand für «Wildenstein» waren der Grund. Nein, es lag ganz einfach eine zu geringe Zahl eingereichter Manuskripte vor, um einen normalen Band von über 100 Seiten für das Jahr 2004 fertig zu stellen.

In der Folge hat die Redaktionskommission umfangreiche Anstrengungen unternommen und ist bei verschiedenen Forschenden und Forschungsgruppen vorstellig geworden, mit dem Ziel, einen Grundstock an Manuskripten zur Publikation zu erhalten. Wie Sie sehen, ist der Erfolg nicht ausgeblieben, und wir dürfen hier einer verdienten Autorenschaft für ihren Einsatz ganz herzlich danken.

Diese Aktion zur Belegung der *Mitteilungen* hat die Redaktionskommission zudem veranlasst, sich Gedanken zu Zielsetzung und Form dieser Zeitschrift zu machen. Wir sind, in Übereinstimmung mit den Vorständen beider Gesellschaften, zum Schluss gekommen, dass in den *Mitteilungen* weiterhin Beiträge aus allen Sparten der Naturwissenschaften publiziert werden. Bevorzugt sind dabei Arbeiten deren Inhalt und/oder deren Autoren einen Bezug zur Regio Basi-

liensis haben. Die Zeitschrift soll durch die Vermittlung von Beobachtungen und Erkenntnissen eine Brücke zwischen Forschenden und der Bevölkerung schlagen. Als logische Konsequenz müssen die veröffentlichten Texte allgemein verständlich abgefasst sein und sollen sowohl naturwissenschaftlich interessierte Laien als auch Fachkollegen in der Regio, der Schweiz und im Ausland ansprechen.

Um die *Mitteilungen* für Publizierende und Leserschaft attraktiver zu gestalten, wird sie ab dem vorliegenden Band eine Gliederung in folgende Rubriken haben:

– *Übersichtsartikel*, im englischen Sprachbereich «reviews» genannt, sollen zusammenfassend über Forschungsgebiete orientieren, wichtige Strömungen und Entwicklungen in den Naturwissenschaften aufzeigen.

– *Thematisch ausgesuchte Arbeiten*, welche einen Forschungsschwerpunkt beinhalten, werden in Blöcken zusammengefasst veröffentlicht. Sie können je nach Anzahl und Umfang unterschiedlich viel Platz eines laufenden Bandes beanspruchen.

– *Originalarbeiten* zu laufenden Forschungsprojekten werden ohne lange zeitliche Verzögerung innerhalb eines Jahres publiziert und behalten dadurch ihren Aktualitätswert.

– Den Mitgliedern und Institutionen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel steht unsere Zeitschrift ebenfalls offen. Sie können, zusätzlich zu den bereits genannten Rubriken, Beobachtungen und naturwissenschaftlich interessante Sachverhalte unter der Rubrik *Beiträge und Kurzmitteilungen* einreichen.

Alle diese und künftige Neuerungen werden unter dem Kapitel *Manuskriptrichtlinien* in den laufenden Bänden aufgeführt. Letztere sind für potentielle Autoren zum Abfassen von Manuskripten verbindlich.

Soll künftig ein ganzer Band thematisch gestaltet werden, so erscheint dieser als *Supplementum* zu einem normal herausgegebenen Band. Dadurch wird die Publikation aktueller Beiträge nicht verzögert. Bedingung zur Produktion eines Zusatzbandes ist, dass jemand ausserhalb der Redaktion bereit ist, seine inhaltliche und formale Gestaltung zu übernehmen und die dazu erforderlichen Mittel beizubringen.

Die Redaktionskommission wird bei der Herstellung eines *Supplementum* dessen redaktionelle Überwachung wahrnehmen.

Wir sind der Überzeugung, dass solche und allfällige künftige Neuerungen zur Aktualisierung unserer *Mitteilungen* führen. Damit dies aber wirklich funktioniert, brauchen wir die persönliche und aktive Unterstützung der Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel. Sie sind demzufolge herzlich, aber auch eindringlich eingeladen, selber Arbeiten an die Redaktion einzureichen oder Forschende aus

Ihrem Bekanntenkreis aufzufordern, Manuskripte für unser Publikationsorgan zu verfassen. Nur so haben wir die Gewähr, dass die *Mitteilungen* regelmässig, das heisst jährlich, herausgegeben werden können, mit anderen Worten, dass unsere Zeitschrift ein «Periodikum» und nicht ein «Episodikum» wird. Dafür danken wir Ihnen im Namen der Vorstände beider Gesellschaften.

Die Redaktoren

Prof. Dr. Hermann Hecker

Dr. André Puschnig